

Die Grenzlandhalle wurde ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen, 450.000 Euro Schaden

Verzögerungen durch die Flut

Das Thema Grenzlandhalle stand auf der Tagesordnung der vergangenen Kössener Gemeinderats-sitzung.

Kössen | Die Gemeinde muss für die Sanierung der Grenzlandhalle 1,75 Millionen Euro beisteuern. Einen Teil davon will Kössen mittels Kredit schultern. Die Vergabe an den Bestbieter erfolgte in der vergangenen Sitzung.

Insgesamt kostet das Projekt Grenzlandhalle neu 2,35 Millionen Euro. Davon fließen 350.000 Euro vom Tourismusverband und zudem hofft man auf 250.000 Euro vom Gemeindeausgleichsfonds.

So weit die Rechenspiele für die neue Grenzlandhalle. Doch durch die jüngsten Flutereignisse gibt es nun Komplikationen. „Während der Umbau- und Anbauphase hat das Hochwasser Schäden an Gebäudeteilen, die so belassen worden wären, angerichtet.“ Die Gesamtsumme hierfür beläuft sich, so Mühlberger, auf 450.000 Euro. Die Gemeinde hat ihren Schaden beim Katastrophenfonds eingereicht. Üblicherweise darf



Auch nach der Flut soll die Grenzlandhalle gemäß den Plänen umgesetzt werden. Doch das Hochwasser verschonte auch diese Halle nicht. Es gibt große Schäden. Fotos: Arch. Rottenspacher

man aus diesen Mitteln mit 50 Prozent des Ausfalls rechnen.

Den Rest müsse man in die Finanzierung irgendwie einbinden, schildert Mühlberger.

Derzeit kann man allerdings noch gar nichts sagen: „Wir müssen schauen, wie sich die Sache weiterentwickelt.“

Die Verzögerungen haben natürlich auch Auswirkungen auf den Bauzeitplan: „Wir liegen jetzt bei Dezember.

Wir müssen versuchen, diesen Termin unbedingt einzuhalten“, meint der Kössener Bürgermeister.

Auch sonstige Gemeindeeinrichtungen wurden von der Flut getroffen: etwa das Feuerwehrhaus, der Bauhof oder der Abwasserverband.

Diese Schäden will man mit viel Eigenleistung beheben. „Wir hoffen außerdem auf Unterstützung vom Land.“

Wie sich diese Ereignisse auf das kommende Budget auswirken werden, kann der Ortschef naturgemäß noch nicht sagen. Immerhin rät Mühlberger: „die Nerven nicht zu verlieren. Kössen steht finanziell recht gut da. Das hier reißt uns schon ein Loch hinein in Hinsicht auf die mögliche Entwicklung des Dorfes. Aber da muss man eben durch.“ Elisabeth Galehr

Aus dem Gemeinderat

Geografischer Kaiserwinkl

Kössen | Der Name „Kaiserwinkl“ soll auch eine geografische Bezeichnung werden. Das wünscht sich der Tourismusverband und bittet die involvierten Gemeinden um ihren amtlichen Segen für die Eintragung des Kaiserwinkls als geografische Region. Der Beschluss dient als Grundlage für das entsprechende Ansuchen bei der Nomenklatur-Kommission. Nach-

dem Walchsee bereits zugestimmt hat, war vergangene Woche Kössen an der Reihe. Die Mandatare hatten über das Ansuchen zu befinden. „Für die touristische Nutzung ist diese Benennung durchaus positiv“, findet Bürgermeister Stefan Mühlberger.

TVB seit Jahren dahinter

Bereits seit rund zehn Jahren verfolgt TVB-Obmann Gerd Erharter mit seinem Team dieses Ziel. „Wir sind dann in den geografischen Karten

eingetragen. Außerdem sollen sich die Kinder schon in der Schule damit beschäftigen. So wird eine Meinungsbildung in Gang gesetzt“, erläutert Erharter.

Generell verspricht sich der Obmann durch diesen Schritt eine breitere Präsenz der Region.

Der Name Kaiserwinkl wurde für die Kooperation von Gemeinden und Tourismusverbänden gefunden. Nach der Fusion der Verbände ist der Name für die touristische Region in Ver-



Kaiserwinkl soll eine geografische Bezeichnung werden.

wendung. „Er wird akzeptiert und anerkannt“, freut sich Erharter.

Elisabeth Galehr